

Nr. 43.

HEIDELBERGER

1845.

**JAHRBÜCHER DER LITERATUR.*****Sintenis: De hiatu in Plutarchi vitis.***

(Schluss.)

In den sechs Biographien, welche in diesem ersten Bande der genannten Ausgabe enthalten sind, fand der Verf. den Hiatus an sechs und vierzig Stellen, wo er nach seiner Ueberzeugung nicht hingehört: und von diesen, demnach für verdorben erklärten Stellen lassen sich ein und zwanzig durch Hülfe der Handschriften verbessern. So der Verfasser S. 17. 18. Und selbst da, wo aus diesen Handschriften Nichts zur Verbesserung entnommen werden kann, wird sich ohne sonderliche Beschwerde, meist durch eine veränderte Stellung der Worte, das Richtigere auffinden und damit der Text in seiner ursprünglichen Integrität herstellen lassen. Wenigstens hat der Verf. im Verfolg seiner Schrift von S. 18 an diesen Versuch gemacht, und zuvörderst die Stellen aus dem Leben des Numa, welche hier in Betracht kommen, besprochen und mit ihnen natürlich auch manche andere aus andern Biographien; daran schliessen sich entsprechende Stellen aus der Vita des Timoleon und des Aemilius Paulus, ebenso verbunden mit vielen andern Stellen, die wir unmöglich hier alle anführen können; denn wir wollen ja nur hier im Allgemeinen auf die Grundsätze aufmerksam machen, nach welchen der Verf. die ganze, in so Vieles eingreifende Frage behandelt hat; in dieser Hinsicht können wir auch noch an dasjenige erinnern, was über die Handschriften des Plutarchus, die bei dieser ganzen Frage so sehr in Betracht kommen, der Verf. an mehreren Orten im Allgemeinen bemerkt hat, obwohl er sich hier im Wesentlichen nicht von dem entfernt, was er darüber in der Vorrede seiner Ausgabe der Vitae früher bemerkt hatte. Er hält, wie er auch dort schon bemerkt, den Codex Sangermanensis, der leider nur zwölf Vitae enthält, für den ältesten unter allen, die wir kennen, und er will ihn deshalb zur Grundlage des Textes gemacht wissen:

XXXVIII. Jahrg. 5. Doppelheft.

43

